

Zürichsee-Zeitung

Bezirk Meilen

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen



Fontana & Partner AG
Immobilien

Kompetent
und
diskret

Telefon 044 922 40 60
www.fontana-partner.ch

Alle Kandidaten

In Oetwil wird am 18. Mai gewählt: Es kommt zu einer Kampfwahl.

SEITEN 5 + 7

Angst vor Technik

Ein Kino-Thriller greift die Furcht des Menschen vor der Maschine auf.

SEITE 12

Androide im Test

Die neuen Smartphones trümpfen mit ähnlichen Funktionen auf.

SEITE 9

Anonymes Flugblatt sorgt für Ärger

HOMBRECHTIKON. Der Hombrechtiker Gemeinderat treibt die Planung des neuen Alterszentrums Breitlen voran. Nun gibt es Opposition. Unklar ist, von wem: Vorgeschoben wird ein Verein, der damit nichts zu tun hat.

MICHEL WENZLER

Sofortiger Planungsstopp für das neue Alterszentrum Breitlen – dies wird in einem Flugblatt verlangt, das zurzeit in Hombrechtikon die Runde macht. Es ist dermassen irreführend, dass sich der Gemeinderat in die Diskussion eingeschaltet und zu einem klärenden Mediengespräch geladen hat.

Unterschieden haben das Flugblatt «pflichtbewusste Steuerzahlerinnen und Steuerzahler», die ihren Namen nicht preisgeben.

Auch ein Ortsverein, das Forum Feldbach, hat vermeintlich seinen Namen für die Aktion hergegeben. Balz Schlittler, der Präsident des Vereins, stellte jedoch gestern dezidiert in Abrede, dass das Forum Feldbach etwas mit dem Flugblatt zu tun habe. «Wir unterstützen diese Aktion nicht und wollen uns nicht zum Alterszentrum äussern», sagte er. Ihn ärgert es, dass der Name des Forums für das Flugblatt missbraucht worden ist. «Wir werden so in ein falsches Licht gerückt. Das gilt es zu korrigieren.» Die Urheber des Flyers

sind Schlittler nicht bekannt. Er weiss lediglich, dass einzelne Mitglieder des Vereins mit dem Anliegen sympathisieren. Die Generalversammlung habe sich aber kürzlich klar gegen Aktionen wie diese ausgesprochen.

Kritik an den Kosten

Schlittler sekundierte an der Medienorientierung Gemeindepräsident Max Baur (FDP). Das Flugblatt hat auch diesen aufgeschreckt. «Der Zeitpunkt, die Art und Weise sowie der Inhalt des Flugblatts greifen in einen demokratischen Prozess ein, der jetzt abgewickelt werden muss», sagt er. Schliesslich hätten die Stimmberechtigten die Behörde damit beauftragt. Tatsächlich hat die Gemeindeversammlung der Or-

ganisation Hom'Care, die für die Themen Alter und Gesundheit zuständig ist, ein Darlehen von 3,85 Millionen Franken für das neue Alterszentrum gewährt. Hom'Care sollte damit ein eingabereifes Bauprojekt erarbeiten lassen. Dieses wird rund 51 Millionen Franken kosten. 36 Millionen entfallen auf den Pflege-, 15 Millionen auf den Wohnbereich, da auch Alterswohnungen vorgesehen sind.

Dass das Zentrum wegen der Kosten umstritten ist, weiss Baur. Zuletzt kam die Kritik an einer Informationsveranstaltung im März zum Ausdruck. Damit hat Baur kein Problem. Doch könne man nicht den Beschluss des Souveräns ignorieren und rückgängig machen, was die Stimmberechtig-

ten beschlossen hätten. Zudem hätten Stimmbürger und Interessengruppen später wieder die Möglichkeit, sich basisdemokratisch einzubringen. Dann nämlich, wenn die Weisung zur Gemeindeversammlung im September vorliege, an welcher der Gemeinderat unter Hochdruck arbeite.

Im September stimmen die Hombrechtiker nämlich über den Gestaltungsplan ab, den es für das neue Alterszentrum braucht. Und im November geht es an der Urne um die Finanzierung. An beiden Terminen wird das Alterszentrum viel zu reden geben. Deshalb, sagt Baur, stören ihn auch die Behauptungen im Flugblatt, die einen falschen Eindruck vermitteln würden. **Seite 3**

KOMMENTAR VON MICHEL WENZLER

Feiges Versteckspiel

Am rechten Seeufer ist eine Unsitte salonfähig geworden, die jedem Demokraten zu denken geben muss. Zunehmend torpedieren politische Kräfte Abstimmungsvorlagen oder Projekte, indem sie sich mit anonymen Flugblättern an die Bevölkerung wenden. So machte in Urikon vor einem Jahr ein Unbekannter per Flugblatt gegen gemeinnützige Familienwohnungen mobil und diffamierte die «untere soziale Schicht», die im Quartier nichts zu suchen habe.

Gemässigt, aber nicht transparenter tritt nun in Hombrechtikon eine Gruppierung in Erscheinung, die einen Planungsstopp für das Alterszentrum Breitlen fordert. Auch in diesem Fall ist für die Stimmberechtigten nicht ersichtlich, wer dahinter steht. Es wird sogar eine falsche Fährte gelegt: Denn das Forum Feldbach hat, anders als das Flugblatt dies nahe legt, mit der Forderung nichts zu tun. Und wenn die Unterzeichnenden sich als «pflichtbewusste Steuerzahler» bezeichnen, hat dies rein gar nichts mit Pflichtbewusstsein zu tun – sondern mit Verschleierungstaktik.

Unter ein Flugblatt gehört ein Name oder zumindest die Bezeichnung einer Gruppierung, die für jedermann ohne grossen Aufwand identifizierbar ist, etwa eine Partei oder ein dorfbekannter Verein. Versteckspiele duldet die Demokratie hingegen nicht. Sie erfordert Transparenz. Gerade deshalb braucht es offene Auseinandersetzungen – und keine verdeckten.

EIN STAR FEIERT JUBILÄUM

Die «Stadt Rapperswil» ist 100 Jahre alt. Der Raddampfer stach am 29. Mai 1914 zur Jungfernfahrt in den Zürichsee. Das Geburtstagsfest feiert die «alte Dame» fast auf den Tag genau ein Jahrhundert später am Hafenfest in Rapperswil. Auf dem Wasser und in der Luft werden sich die Gratulanten einfinden. Kaum zu glauben, dass der Star vom Zürichsee vor 40 Jahren beinahe verschrottet worden wäre.

Bild: Manuela Matt

Seite 2



ANZEIGE



lifestyle auf balkon
& terrasse

vanoordt
PFLANZEN ERLEBEN

chessibühlstrasse 19 | 8712 stäfa
044 926 18 78 | www.vanoordt.ch

SVP-Reise nach Teheran

BERN. Sechs aktive und ehemalige SVP-Nationalräte haben über Ostern den Iran besucht. Laut offiziellen Angaben handelt es sich dabei um eine private Reise. Ulrich Schlüer, Zürcher alt Nationalrat und treibende Kraft hinter der Minarettinitiative, hat die Tour organisiert. Mit von der Partie waren unter anderem Lukas Reimann und Luzi Stamm.

Die Gruppe wurde von einem Abgeordneten der iranischen Regierung empfangen. Dabei soll Stamm laut einer Teheraner Zeitung gesagt haben, die Sanktionen gegen den Iran seien falsch. Dadurch erhält die private Reise eine politische Dimension – immerhin ist die Schweiz seit 1980 die Vertretung der USA im Iran. (dst) **Seite 15**

Novartis macht Milliardendeal

BASEL. Der Pharmakonzern Novartis hat gestern den Kauf und Verkauf von Sparten bekannt gegeben. Das Unternehmen kauft für 14,5 Milliarden Dollar die Abteilung für Krebsmedikamente des britischen Rivalen GlaxoSmithKline. Im Gegenzug übernimmt Glaxo das schwächelnde Impfgeschäft von Novartis und bezahlt dafür 5,25 Milliarden Dol-

lar. Beide zahlen für ihren Einkauf je nach Gewinn rund 1,5 Milliarden zusätzlich. Das Geschäft stösst an der Börse auf Zustimmung: Die Aktien der Firmen gewannen überdurchschnittlich an Wert. Unklar ist laut Novartis vorerst, wie die Arbeitsplätze betroffen sein werden. Der Konzern beschäftigt weltweit 15000 Personen, 1500 in der Schweiz. (meg) **Seite 19**

ANZEIGE

Geniessen Sie
das Leben?



Ein Garten von Egli. Eine Welt für sich.

Tel. 044 928 24 00
www.eglistaefa.ch **EGLI**
GARTENBAU AG